

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 12

Artikel: Rapport des Ofaz
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1045875>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rapport des Ofaz

Im Beisein von Angehörigen der Sanitätstruppen, der Politik und der Armee fand am 16. September 2022 in Thun der Rapport des Oberfeldarztes, Divisionär Andreas Stettbacher, statt. Der Rapport 2020 musste wegen Corona abgesagt werden und jener von 2021 fand nur virtuell statt.

Peter Jenni

Der Berner Ständerat Werner Salzmann dankte den Anwesenden für ihren Einsatz während der Pandemie und wies auf die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine hin.

Es habe diesen Krieg offenbar gebraucht, um in Europa und der Schweiz zu einem Umdenken in allen Fragen der Sicherheitspolitik zu führen. Die neue Armeebotschaft sei genehmigt, der neue Kampfjet werde kommen und nun müsse nachgedacht werden, was es weiter brauche, um unsere Armee wiederum zu befähigen, ihren Auftrag zu erfüllen.

Die Präsidentin der FMH, Dr. med. Yvonne Gilli, erinnerte ebenfalls an die Pandemie und die Leistungen, die von der Armee in dieser Phase erbracht worden sind. Sie beurteilt die Leistungsfähigkeit der Sanitätstruppe als sehr gut. Die Vernetzung mit den zivilen Organisationen sei wichtig. Auch bedankte sie sich für den

Einsatz und die Funktionsweise der Armee.

Rückblick

Der Ofaz unterstrich in seinen Ausführungen das bewährte lagedaptierte Verhalten und zeigte mit verschiedenen grafischen Darstellungen die Anzahl der Impfungen, die Zahlen der betreuten Patienten zwischen 2017 und 2021, die Auswirkungen der Pandemie und deren Folgen auf das Personal der Truppe.

Er leistete allein im Jahr 2020 4386 Arbeitsstunden, musste 1523 E-Mails selber beantworten.

Eine Herausforderung sei gewesen, die Versorgung des Gesundheitswesens mit den erforderlichen medizinischen Gütern sicherzustellen. Diese Arbeit erfolgte im Rahmen der IDAG (interdepartementale Arbeitsgruppe medizinische Güter). Neben Corona war der Krieg in

der Ukraine eine weitere Herausforderung. Dazu leistete die Sanität zusammen mit der KSO Hilfslieferungen, welche die Deza in die Ukraine brachte.

Ausblick


Der Ofaz stellte den Anwesenden die neue Stellvertreterin des Ofaz, Dr. med. Caroline Moser, vor. Er stellte mit Blick in die Zukunft fest, dass sich die Schweiz dem Sog der geopolitischen Spannungen nicht entziehen könne.

Dazu käme, dass die Ressourcen zunehmend limitiert seien. Mit Blick auf die Corona-Front stellte er fest, dass die Immunität in der Bevölkerung rasch abnehme. Es sei zudem eine gewisse Testmüdigkeit in der Bevölkerung festzustellen.

Die Gefahr einer Strommangellage sei nicht gebannt.

Schliesslich stehe fest, dass die Sanität auf den 1. Januar 2023 wiederum zur Logistikbasis der Armee (LBA) gehören werde. Erfreulich sei die Tatsache, dass künftig pro Jahr mit rund 300 Medizinstudenten gerechnet werden könne.

Das Konzept des militärischen Gesundheitswesens zeige auf, wie die künftigen Einsätze der Armee sanitätsdienstlich gestaltet werden. Das System erlaube, flexibel, skalierbar, widerstandsfähig und in Modulen zu arbeiten.

Das Projekt «IES» neue Generation starte ab 2023 mit einer neuen San-Hist-Manager-App für Smartphones und Tablets. Es gehe ferner darum, mit der Entwicklung der Militär- und Katastrophen-Medizin mitzuhalten. 



Zurück in die Zukunft: Sanität wechselt zur LBA (01.01.2023)



Ausblick: Die Sanität wechselt zur LBA.